

Auf, auf, es streichet die Morgenröt' herfür

T.: aus "Marianische Kirchfahrt", Glatz 1682

M.: aus "Pilgrims-Stab allen und jedes StandsPersonen", Prag 1662

Auf, auf, es strei - chet die Mor-gen - röt' her - für.

Das E - lend wei - chet, das Heil ist vor der Tür. Ma -

ri - a wird ge - bo - ren, der Tag ver-treibt die Nacht. Was

E - va hat ver - lo - ren, durch sie wird wie - der - bracht,

was vor er - fro - ren, der Früh - ling blü - hend macht.

2. "Gottes Bereitung" ihr lieber Vater heißt.

Diese Bedeutung Sankt Joachim erweist.

Sein Kind vor allen Zeiten berufte Gott zur Kron'

und wollte sie bereiten zur Mutter seinem Sohn.

Er will ausbreiten in ihr den Gnadenthron.

3. In Annas Namen man lauter Gnad' versteht.

Aus ihrem Samen der Gnadenbrunn' entgeht.

O werte Mutter Anna, so diese Tochter bringt,

von der das wahre Manna, das Himmelsbrot, entspringt!

D'rumb man Hosanna und Lob im Himmel singt.

4. Die Väter meinen, der Heiland ist noch fern.

Hört auf, zu weinen, es kommt der Morgenstern.

Die Wolken wollen regnen, es fallet schon der Tau,

das Heil will uns begegnen auf diesem Gottesbau,

Gott will uns segnen, es kommt die Gnadenfrau.

Auf, auf, es streichet die Morgenröt' herfür

5. Nun ist verschwunden der wilde Wintersfrost;
nun ist gefunden der milde Frühlingstrost.
Der Himmel sich erheitert, der Regen ist vorbei;
das Schiff, so nicht gescheitert, ist von den Wellen frei.
Nun sich erweitert der Turteltaub' Geschrei.
6. Im Herbst anfinge der achte Monatstag;
die Sonn' noch ginge im Jungfrauhaus zur Waag'
Um's Fest der Lauberhütten baut Gott dies Laubgezelt,
die Jungfrau voller Güten zeigt Gott der ganzen Welt.
Der Hölle Wüten durch sie wird abgestellt.
7. Weicht ab, ihr Sorgen, der Sonnenglanz bricht an;
ein' guten Morgen die Welt nun hoffen kann.
Laßt uns mit Lieb' empfangen das neue Morgenlicht,
das heut' so schön aufgangen und Strahlen auf uns rächt'.
Was wir verlangen, versagt Maria nicht.
8. Sei uns willkommen, du herzig liebes Kind,
Bösen und Frommen in dir sich Trost befind't.
Die Bösen sich bekehren durch deine Gnadenhand,
die Frommen sich vermehren in ihrem Gnadenstand.
Alle dich ehren als Gottes Gnadenpfand.
9. Die drei Personen in Gottes Einigkeit
liebreich bewohnen dein' zarte Reinigkeit.
Gott Vater auf dich schauet und alle Gnad' erweist,
Gott Sohn sich dir vertrauet und dich schon Mutter heißt,
den Tempel bauet in dir der Heil'ge Geist.